

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Bildungsforschung und Bildungspraxis : schweizerische Zeitschrift für Erziehungswissenschaft = Éducation et recherche : revue suisse des sciences de l'éducation = Educazione e ricerca : rivista svizzera di scienze dell'educazione |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung   |
| <b>Band:</b>        | 3 (1981)  |
| <b>Heft:</b>        | 3   |
| <b>Rubrik:</b>      | Informationen = Informations  |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Informationen – Informations

## Activités des centres de recherche de la Suisse romande

*Faculté de Psychologie et des Sciences de l'éducation, Genève*

Publications:

Alain Boss: Education paradoxale: limites et perspectives. Cahiers de la Section de Sciences de l'Education: Pratiques et théorie, No 15, avril 1981, 126 p.

Anne-Nelly Perret-Clermont, Noëlle Baker, Isabelle Ca-

vicchi-Broquet et al.: Objectivité et subjectivité dans les processus pédagogiques. Cahiers de la Section des Sciences de l'Education: Pratiques et théorie, No 22, février 1981, 132 p.

*Service de la recherche pédagogique du DIP, Genève*

Publication:

Mathématique 4 P

Enquête intercantonale sur le degré d'assimilation de

quelques notions mathématiques au terme de la quatrième année primaire, par Raymond Hutin. Collection SRP, No 21

## Tagung über die «Stereotypisierung der Geschlechter in der Schule» in Hønefoss (Oslo), 5.-8. Mai 1981

Auf Einladung des Europarates und organisiert vom norwegischen Erziehungsministerium fand vom 5.-8. Mai 1981 in Hønefoss (N) eine Tagung über geschlechtsspezifische Rollenstereotypisierung in Schule und Unterricht statt.

Teilnehmer waren in erster Linie Wissenschaftler (Soziologen, Psychologen, Pädagogen) sowie andere Personen, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit Fragen der Erziehung und der Emanzipation von Frau und Mann befassen. Dadurch, dass alle Teilnehmer vom Problem an sich unmittelbar betroffen waren, stand die Tagung auf einem sehr hohen fachlichen und sachlichen Niveau. Vertreten waren die Länder Norwegen, Belgien, Bundesrepublik Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien, Schweden und die Schweiz.

Zweck der Tagung war:

1) die Prüfung des gegenwärtigen Standes der Forschung in den europäischen Ländern über die Stereotypisie-

rung der Geschlechter in der Schule; Lokalisation der Probleme und der Fragen, die noch weiterer und vertiefter Forschungen bedürfen;

- 2) zu überlegen, wie die Untersuchungsresultate für die Bildungspolitik, die Schulorganisation, die Lehrpläne, das didaktische Material und die Lehrerbildung fruchtbar werden können;
- 3) der Austausch von Informationen vor allem durch informelle Kontakte der Forscher aus verschiedenen Ländern.

Die außerordentlich kompetenten Referentinnen wiesen in ihren Ausführungen auf den heutigen Stand der Forschung über die Verschiedenheiten bei der Erziehung von Mädchen und Knaben hin, sowie auf die Möglichkeiten, sich dessen besser gewahr zu werden und es in Zukunft anders, nach übereinstimmender Meinung damit auch besser zu machen.

(Quelle: Berichterstattung der Schweizer Delegierten, Frau Dr. Veya)

## 4th international online information meeting in London, 9.-11. Dez. 1980

Das Online Information Meeting ist eine repräsentative internationale Konferenz, die seit 1977 alljährlich in London stattfindet. 1980 nahmen rund eintausend Personen teil. Dazu kommen viele Besucher der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung. Ferner werden vor, während und

nach der Konferenz eine Vielzahl von Seminaren verschiedener Firmen und Vereinigungen sowohl der Anbieter wie auch der Abnehmer der Informationsindustrie abgehalten.

Die Teilnehmer rekrutieren sich aus folgenden Kreisen:

- Bibliothekare
- Informationsfachleute in Industrie und Verwaltung
- Forscher
- Verleger
- Datenbankproduzenten und -anbieter
- Terminal-, Mikrocomputer-Hersteller

### **Einige Schlussfolgerungen für die Information und Dokumentation in den Sozialwissenschaften in der Schweiz**

Ueberblickt man die Entwicklung der Informationsindustrie im allgemeinen und vergleicht speziell Stand und Möglichkeiten der I & D im uns hier interessierenden sozialwissenschaftlichen Bereich z. B. von England mit jenem der Schweiz, so bleibt ein ungutes Gefühl. Der Vergleich mit anderen Wissenschaftsbereichen, vorab Naturwissenschaften und Medizin, in der Schweiz, verstärkt dieses Gefühl.

Zwei magere, unterentwickelte Literatursuchdienste im sozialwissenschaftlichen Bereich (an der Universität Zürich: Sozialpsychiatrischer Dienst; Literatursuchdienst der Koordinationsstelle), stehen von Bund, Industrie und teilweise Nationalfonds subventionierten und gut ausgebauten Literatursuchdiensten im medizinischen und technologischen Bereich gegenüber. I & D im sozialwissenschaftlichen Bereich wird konventionell betrieben und ist im internationalen Vergleich zweifellos rückständig. Schwerpunktsbibliotheken von der Wichtigkeit etwa der ETH für die technischen Wissenschaften und die Naturwissenschaften stehen in den Sozialwissenschaften nicht zur Verfügung. Mehr als 50% der durch online Literaturrecherchen gefundenen Zeitschriftartikel sind in der Schweiz nicht erhältlich oder nicht nachweisbar! Trotz den nun arbeitenden Kommissionen für wissenschaftliche I & D (Kommission Schneider und verschiedene Unterkommissionen; Kommission Tucek) kommt man um den Eindruck nicht herum, dass hier eine Entwicklung vor allem im sozialwissenschaftlichen Bereich noch nicht stattgefunden hat; dass insbesondere nur dort, wo Pressure-groups Investitionen erzwangen (z. B. DOKDI) öffentliche Mittel zu fliessen begannen.

Ohne pessimistisch zu sein, kann man wohl prophezeien, dass sich daran wenig ändern wird angesichts der Finanzlage des Bundes und des ungenügenden Organisationsgrades der Sozialwissenschaften. Ohne öffentliche Gelder kann die sozialwissenschaftliche I & D nicht modernisiert werden (andernfalls wäre dies in der Welt einmalig). Das heisst nicht, dass es nun auf seiten der I & D-Institutionen vorläufig keine Initiative braucht und öffentliche Gelder abgewartet werden sollen. Im Gegenteil: Die momentane Unterentwicklung der sozialwissenschaftlichen I & D hat

insofern Vorteile, als nun mit dem Aufkommen der Mikro- und Minicomputer wesentlich billigere und flexiblere Lösungen bereitstehen (und auch für kleine Institutionen möglich sind), als dies z. B. vor fünf Jahren der Fall war. Wir haben die diesbezüglichen Vorteile und Probleme bereits erwähnt. Unserer Meinung nach sollte aber eine Beratungsstelle eingerichtet werden, die den verschiedenen sozialwissenschaftlichen I & D-Institutionen zur Seite stünde. Mit der Kompatibilität der Kleinsysteme und ihrer Software-Pakete ist es nicht zum besten bestellt. Dies könnte das Funktionieren eines kooperativen Dokumentationsverbundes verhindern (siehe etwa Bericht der Kommission Tucek). Zudem stehen nicht in jeder Institution Informatikfachleute zur Verfügung, so dass man den Systemherstellern unter Umständen ausgeliefert ist. Diese Beratungsfunktion auf der Basis eines Gesamtkonzeptes der I & D wäre durch besondere öffentliche Gelder mitzufinanzieren, auch die Anschaffung der Hardware, und nicht zuletzt wäre die bisher einseitige Unterstützung durch Bundesmittel von Online-Literatursuchdiensten im medizinischen und technologischen Bereich im sozialwissenschaftlichen zu ergänzen.

### **Online Literatursuchdienst der Koordinationsstelle**

Der seit 1977 bestehende sozialwissenschaftliche Online-Literatursuchdienst der Koordinationsstelle wurde sukzessive ausgebaut, so dass heute durch die Benutzung von drei Hosts und durch intensive Kooperation mit deutschen Zentren, die im sozialwissenschaftlichen Bereich Datenbanken aufgebaut haben (online noch nicht zugänglich), fast alle bibliographischen Bedürfnisse von Sozialwissenschaftlern abgedeckt werden können. Die oben beschriebenen Entwicklungen und die festgestellten Mängel in der sozialwissenschaftlichen I & D der Schweiz legen folgende Neuerungen nahe:

- Benutzung eines intelligenten Terminals
- Einführung eines Online-Literaturbestelldienstes für die Beschaffung schwer erhältlicher Dokumente
- Zunehmende Benutzung von Hosts des DIANE/EU-RONETS

Mit diesen Neuerungen soll 1981 begonnen werden, so dass in absehbarer Zeit fast jede beliebige sozialwissenschaftliche Literatur such- und auch beschaffbar ist – mit Ausnahme der schweizerischen, deren Nachweisbarkeit angesichts der Rückständigkeit der I & D vermutlich noch einige Zeit ungenügend bleiben dürfte.

(Quelle: Berichterstattung des Schweizer Delegierten, Peter Knopf, Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau)

## SIPRI Teilprojekt 1: Erste Ergebnisse

### Erste Ergebnisse einer Befragung schweizerischer Mehrklassenlehrer

1980 wurden im Rahmen des Nationalfonds-Projektes «Regionale Verschiedenheiten im Bildungswesen» in Zusammenarbeit mit der SIPRI-Arbeitsgruppe I insgesamt 2 503 Lehrer an Mehrklassenschulen befragt. Erste Ergebnisse dieser Umfrage liegen nun vor. Bei dieser Erhebung ging es unter anderem darum, Informationen zu erhalten,

- «– wie die Mehrklassenlehrer ihre besondere berufliche Situation beurteilen,
- welche Einstellungen sie gegenüber ihrer Rolle als Lehrer in ihrer Gemeinde haben,
- wie sie generell Vor- und Nachteile ihres Schultyps sehen,
- was sie zur Aus- und Weiterbildung der Mehrklassenlehrer meinen,
- welche methodisch-didaktischen Besonderheiten diesen Schultyp kennzeichnen und
- was sie zu schulpolitischen Fragen (z. B. Schulschlüsse, Lehrmitteln und Reformen) zu sagen haben.»

An einer Tagung, zu welcher die Projektarbeiterin B. Meyer eingeladen hatte, sind die ersten Ergebnisse von Mitgliedern der Arbeitsgruppe I ausgiebig diskutiert worden. Ein kleines Autorenteam hat sich daraufhin aus folgenden Gründen entschlossen, bereits eine Interpretation dieses Materials zu publizieren:

- In der Erhebung sind die Aussagen von 1544 Mehrklassenlehrern aus allen Kantonen der Schweiz enthalten, dies entspricht einem guten repräsentativen Querschnitt aller Mehrklassenlehrer.
- Aufgrund der allgemein rückläufigen Schülerzahlen drängt sich vielerorts die Möglichkeit der Einführung des Mehrklassenunterrichts direkt auf, um zu vermeiden, dass die Kinder zu einem längeren Schulweg gezwungen werden, und um dem Dorf oder Quartier eine vollständige Schule zu erhalten.

- Die Ergebnisse weisen mit Nachdruck auf wesentliche pädagogische Möglichkeiten und Vorteile hin, die in Einklassenschulen kaum vorhanden sind.
- Die Erkenntnisse dieser Befragung sind gerade zum jetzigen Zeitpunkt besonders wichtig. Landauf, landab ist sowohl auf dem Sektor der Lehrmittel wie auch der Lehrpläne sehr vieles im Fluss. Wenn die Mehrklassenschule nicht mit Nachdruck auf ihre Besonderheiten aufmerksam macht, droht sie vergessen zu werden.

Eine differenzierte Analyse der Daten und eine umfassende Interpretation wird noch dieses Jahr abgeschlossen werden. Allen Lehrerinnen und Lehrern möchten wir an dieser Stelle für ihr Interesse und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit herzlich danken.

### Erste Ergebnisse einer Umfrage über neue didaktische Entwicklungstendenzen

Im Rahmen des Teilprojekts 1 – Lernziele der Primarschule: Anspruch und Wirklichkeit – hatte man sich unter anderem zum Ziel gesetzt, neuere didaktische Entwicklungstendenzen in den einzelnen Fächern und in fachübergreifenden Lernbereichen einzufangen. Die hiezu geplante Erhebung bei den Kantonen ist in den letzten Monaten durchgeführt worden. Aus der Auswertung der mittels Fragebogen gesammelten Daten ist ein erstes Arbeitspapier hervorgegangen, das umfangreiches Material zu den Reformtendenzen in den einzelnen Kantonen enthält. Das Papier wird nun intern und zusammen mit den kantonalen Verbindungsleuten ergänzt und intensiv diskutiert. Die Ueberarbeitung sollte es ermöglichen, einerseits einen Ueberblick über den aktuellen Stand der Reformen in der Primarschule zu erarbeiten und andererseits didaktische Reformtendenzen im Hinblick auf die Definition von interkantonalen «Treffpunkten» festzuhalten.

(Quelle: SIPRI-Informationen Nr. 5)

## Forschungsaktivitäten – Activités de recherches

*Verifica del programma moderno di matematica in terza elementare  
(Kontrolltest zum neuen Mathematiklehrplan in der dritten Primarschulkasse)  
(80:021; progetto terminato)*

Ufficio studi e ricerche (USR) del Dipartimento della pubblica educazione (DPE) del ticino (Diego Erba)  
Renato Traversi, Gianni Valli

*Entwicklung und Einführung eines Lehrplans für Gemeinschaftserziehung auf der Orientierungsstufe  
(80:22; laufendes Projekt)*  
Zentralschweizerischer Beratungsdienst für Schulfragen (ZSB), Luzern  
Xaver Winiger und eine grösere Arbeitsgruppe

*Entwicklung und Einführung eines Lehrplans für Naturlehre auf der Orientierungsstufe*  
(80:023; laufendes Projekt)

Zentralschweizerischer Beratungsdienst für Schulfragen (ZSB), Luzern  
Regula Kyburz-Graber, Ernst Bärtschi und eine grössere Arbeitsgruppe

*Entwicklung und Einführung eines Lehrplans für Deutsch auf der Orientierungsstufe*  
(80:024; laufendes Projekt)

Zentralschweizerischer Beratungsdienst für Schulfragen (ZSB), Luzern  
Markus Diebold und eine grössere Arbeitsgruppe

*Entwicklung und Einführung eines Lehrplans für Mathematik auf der Orientierungsstufe*  
(80:025; laufendes Projekt)

Zentralschweizerischer Beratungsdienst für Schulfragen (ZSB), Luzern  
Dominik Jost und eine grössere Arbeitsgruppe

*Das Erziehungsheim und seine Wirkung*

(80:026; laufendes Projekt)

Sozialpädagogische Forschungsstelle des Pädagogischen Instituts der Universität Zürich (Heinrich Tuggener)  
Erich Otto Graf, Rose-Marie Iseli, Hedda Moharos, Marianne Roth, Hannes Tanner

*Trendbericht zur Berufsbildungsforschung – Aktuelle Themen in einigen europäischen Ländern*  
(80:027; abgeschlossenes Projekt)

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau  
(Gerhard Steiner, Armin Gretler)  
Regine Born

*Schulversuch «Schule in Kleingruppen»*

(80:028; laufendes Projekt)

Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und die Schulgemeinden Feuerthalen, Kloten und Wallisellen (Joseph Hildbrand)  
Stephan Müller, Sabine Bernhard, Felix Boller, Jürg Jegge, Hans Wyler

*La recherche SIPRI-ATE (Appreciation du travail des élèves)*

(80:029; recherche en cours)

Institut romand de recherches et de documentation pédagogiques (IRDP), Neuchâtel (Jean Cardinet)  
Jean-François Perret, Jacques Weiss

*Heilpädagogische Diagnostik bei schwer geistig Behinderten*

(80:030; laufendes Projekt)

Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg  
(Markus Müller, Albin Niedermann)  
11 Studenten der klinischen Heilpädagogik

*Verhaltenstraining für Eltern und Lehrer*

(80:031; laufendes Projekt)

Poliklinik des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg (Herbert Schmid, Jean-Pierre Gehringer)  
Deutschsprachige und französischsprachige Arbeitsgruppe

*Processus de formation au travail de l'handicapé mental vu sous un angle systématique*

(80:032; recherche en cours)

Université de Neuchâtel, Psychologie du travail  
Michèle Guillaume

*Grundkurs Animator*

(80:033; laufendes Projekt)

Institut für Angewandte Psychologie  
Herbert Ammann, Elisabeth Wyss, Bernhard Kummer

*Experimentelle Untersuchung zum räumlich visuellen Egozentrismus des Kindes*  
(80:034; abgeschlossenes Projekt)

Psychologisches Institut der Universität Freiburg (August Flammer, Beat Keller)  
Elisabeth Salm

*Elementare Kategorisierung: Die Bildung der allerersten Begriffe*  
(80:035; abgeschlossenes Projekt)

Psychologisches Institut der Universität Freiburg  
Beat Keller

